

In der Frühe des Morgens,  
der Tau hängt noch auf dem blühenden Heidekraut,  
auf den Baumwurzeln und Flechten.

Duft von Thymian und trockener Erde.

Von weit her der erste Ruf des Hahns.

Die Lerchen klettern an ihren jubelnden Klängen  
hoch in die Weite des hellen Augusthimmels.

Und weiter, weiter auf den langen Schotterwegen des Camino.

Die Morgensonne lässt die gelben Pfeile aufleuchten:  
nach Westen, nach Westen, auf dem Himmelspfad.

Welch reicher Morgen!

Nicht mit Gedanken des Zweifels, des Misstrauens.

Empfangen, sondern mit Zuversicht und Hoffnung.

Gegrüßt sei der Morgen,  
gegrüßt sei jeder Tag  
auf dem weiten Weg unseres Lebens.

Ich will ihn loben –

Schon vor dem Abend.

Text: „Den Tag schon vor dem Abend loben“  
von Barbara Cratzius  
Bild: My pictures are CC0 auf Pixabay  
Gefunden: Sabine Novak

